

# Swiss **Fireball**

**EM 2017 Lyme Regis**  
**Swiss Cups rund um die Alpen:**  
**Maccagno, Davos, Reschen**  
**Campionato Italiano**

**Berichte** Hallwilersee, Kaiseraugst  
Geld sparen auf Frankreichs Autobahnen

[www.fireball.ch](http://www.fireball.ch)

# Einfach Fireball





## In dieser Ausgabe:

Editorial: 4

## Regattaberichte

Hallwilersee 6

Maccagno 8

Davos 11

Reschensee 13

Kaiseraugst 20

**EM Lyme Regis 15**

**Campionato Italiano 23**

## Tipp:

Günstiger durch Frankreich 26

Wichtige Adressen 28

Mitgliedschaft/Impressum 29

**Regattakalender 2017 30**

## Liebe Segler und Seglerinnen

### Manu ist schuld!

Einen Monat zu spät sitze ich da und bin voll mit neuen und neuesten Segelerlebnissen.

Warum Manu? Ja sie hat doch zustande gebracht, dass wir tatsächlich den Central Euro Cup segeln und dennoch keine Inlandregatta verpassen mussten!

Das ist eine Glanzleistung und ich hab die Gelegenheit beim Schopf gepackt. Das heisst aber auch, dass ich seit der EM im August jedes Wochenende unterwegs war. Nur 2 Regatten fielen höheren Mächten zum Opfer. Statt Kaiseraugst musste ich den Agrovet Strickhof einweihen. Und statt Romanshorn waren wir mit Tochter Silja in ihren wohlverdienten Herbstbadeferien.

Nun ist die Erstausgabe des Central Euro Cup: SUI, ITA, CZE und SLO Nationals also bereits Geschichte. Nächstes Jahr wollen wir ihn richtig starten und auch gute Preise dafür organisieren. Und auch die Destinationen sind eine Reise wert: Murten, Lipno, Elba, und wahrscheinlich wieder Portoroz.

Liebe Manu, herzlichen Dank für Deine Arbeit! Bitte schau, dass Du das für nächstes Jahr wieder so genial hinkriegst! Das ist doch die etwas verspätete Lektüre der Gazette wert, oder?

Etwas muss ich jetzt aber doch schon vorausnehmen: Seit der Regatta in Stansstad, die übrigens mit viel Herzblut organisiert und durchgeführt wurde, ist klar, dass wir wieder voll dabei sind mit unseren SM Punkten. Wir waren mit 16 Booten und also als zahlreichste Klasse dort erschienen! Wir sind aktiv, national und international!

Manu hat uns zum Dank allen ein Merci verteilt!

Fireball Segeln macht glücklich!!

Ich wünsche Euch allen einen farbigen Herbst!

**Eure SF-Gazette Redaktorin  
Christina**



Advertisement for Zhik Superwarm wetsuits. The image shows a man and a woman wearing dark grey wetsuits, standing in front of a dark, textured background. The man is shown from the back, and the woman is shown from the side. Both wetsuits feature the Zhik logo on the collar and back. The man's wetsuit has a 'ZHIKTEX II' label on the lower back. The text 'zhik SUPERWARM' is prominently displayed in the bottom right, with 'SUPERWARM' in a bold, white, sans-serif font and 'zhik' in a white, stylized script font. To the right of the main text, 'COLD WEATHER WETSUIT' is written vertically in yellow. At the bottom, the text 'Vertretung: Bucher + Walt - 2072 St-Blaise - Tel. 032 755 95 10 - www.bucher-walt.ch' is printed in white.

zhik SUPERWARM<sup>®</sup>

COLD WEATHER WETSUIT

ZHIKTEX II

Vertretung: Bucher + Walt - 2072 St-Blaise - Tel. 032 755 95 10 - www.bucher-walt.ch

# Regatta Beinwil 17./18. Juni

## Die angemeldeten Fireballsegler schauten zuerst nach der Anreise auf den See. Flaute!

Etwas später nahm der Wind etwas zu, aber immer noch nicht so, wie wir uns vorgestellt hatten. Zebrastreifen:

Starkwind ca. 5 Beaufort – kein Wind – Starkwind usw. Als alle da waren, trafen wir uns beim Skippermeeting. Alle gingen auf den See, ausgenommen Claude. Plötzlich hatte er Bauchweh und immer



mehr und mehr. Wir waren schon im Startgebiet, als einige die Ambulanz am Land hörten. Sie brachte Claude nach Menziken und danach mit Blaulicht nach Aarau.

Auf dem See war es am Anfang so langweilig, dass sie fast abschiessen mussten. Aber zum Glück kam der Wind und zwar gleichmässig. Danach konnten wir die 4 Läufe durchführen. Kurt Venhoda und Sonja Zaugg waren fast immer zuvorderst. Nach den vier Läufen gingen alle Segler rein, alle stürzten sich auf Ruedi in der Hoffnung, er wisse mehr, was mit Claude war und ob es ihm inzwischen besser gehe. Es gab einen feinen Apero und anschliessend Nachtessen, eine Rie-



senauswahl an libanesischen Köstlichkeiten, von Linus Eberle spendiert!

Nochmals ein herzliches Dankeschön an Linus Eberle! Während des Nachtessens kam wunderschöner Wind, soooo gemein, denn als wir segelten, hatte es fast keinen Wind.

Beim Auslaufen am Sonntag kam heute etwas drehiger und böiger Wind, etwas viel für einige Teams. Wir konnten nochmals 4 Läufe segeln. Kurt Venhoda



und Sonja Zaugg waren wieder (fast) immer zuvorderst. Den letzten Lauf gewann Christine Härdi.

Das Wochenende war geprägt von Teamwechseln (Christine allein hatte drei verschiedene Vorschoter/innen) und adhoc-Teams (nach Claudes unfreiwilliger Abreise hingte sich Ruedi bei Solo-Segler Gery an den Draht); die beiden Jüngst-Vorschoter Laurent und Tobias hielten sich wacker. Somit stand die Rangverkündigung vor der Türe.

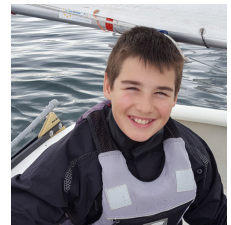
Ein herzliches Dankeschön nochmals an die Regattaleitung:

Jürg Vogelsang, Ruedi Zbinden

## Tobias Venhoda auf SUI 14594

(mit ein paar zusätzlichen Details von Mianne Erne)

Bilder Jürg Vogelsang



## Resultate

Rang	NAT	SegelNr	STEUERMANN- FRAU CREW	1.Wf	2.Wf	3.Wf	4.Wf	5.Wf	6.Wf	7.Wf	8.Wf	Punkte
1	SUI	15090	Venhoda, Kurt / Zaugg, Sonja	2	1	2	1	1	1	1	[3]	9.00
2	SUI	15028	Liechti, Kurt / Ernst, Gabriela	1	4	1	3	3	3	[8]	6	21.00
3	SUI	14952	Bacher, Hansueli / Laurent / Roger	4	3	8	2	2	4	2	[OCS]	25.00
4	SUI	14802	Giovanoli, Gian Andrea / Giovanoli, Susanne	5	5	3	V)	7	2	4	2	28.00
5	SUI	14896	Scheller, Richard / Eberle, Linus	[12]	2	6	6	4	8	3	4	33.00
6	SUI	14859	Härdi, Christina / Bigna / Stephan / Lukas	6	[10]	9	4	5	6	10	1	41.00
7	SUI	14920	Graf, Christoph / Graf, Astrid	3	8	5	8	[11]	11	9	7	51.00
8	SUI	15008	Schneibel, Ernst / Flück, Bernard	9	[11]	7	5	10	7	11	9	58.00
9	SUI	14594	Erne, Mianne / Venhoda, Tobias	8	6	10	[12]	8	10	8	8	58.00
10	SUI	14799	Mermod, Claude / Moser, Ruedi	[DNS]	DNS	DNS	DNS	6	5	5	5	69.00
11	SUI	1492	Lamprecht Jan / Bleichenbacher Gian	11	[12]	11	11	12	12	12	11	80.00
12	SUI	14890	Sauer, Gery	13	9	4	9	[DNS]	DNS	DNS	DNS	83.00
13	SUI	14921	Suter, Maja / Leuenberger, Severin	[DNS]	DNS	DNS	DNS	9	9	7	10	83.00
14	SUI	14726	Liechti, Manuela / Liechti, Fabienne	10	7	12	10	[DNF]	DNS	DNS	DNS	87.00
15	SUI	14897	Zobrist, Theophil / Schnetzler, Ursi	7	13	[DNS]	DNS	DNS	DNS	DNS	DNS	100.00

*Schneibel DinghyTech*

für Jollensegler

Beratung

Service

Reparaturen



Zubehör

Schneibel DinghyTech  
 Industriestrasse 7a  
 8620 Wetzikon  
 +41 44 945 15 70  
 info@sdyt.ch  
 www.sdyt.ch

*Allen, Clamcleat, Harken, Holt, Liros,  
 Marlow, Protect Tapes, Ronstan, Sandiline,  
 Seasure, Seldén, Spinlock, Wichard, Zhik, ...*

# PM Maccagno 24./25. Juni.2017

**Am Wochenende 24-25 Juni fand in Maccagno auf dem Lago Maggiore der Swiss Italo Cup statt.**



Es waren 21 Teams aus zwei Nationen anwesend. Die Bedingungen waren gut, so wie fast jedes Jahr konnte sich an beiden Tagen die Thermik durchsetzen und es war super schönes und warmes Wetter.

Am Freitag fuhren Julien, Ischgi und ich mit grosser Vorfreude Richtung Italien, um ein tolles Wochenende auf dem Wasser zu verbringen. Wir kamen eher spät am Abend im Hafen an, stellten das Boot dort ab und Julien stellte sein Auto auf den Hafeparkplatz. Ich hatte das Glück, dass ich mit Ischgi und Gery in einer Wohnung übernachten konnte, ansonsten wären die Nächte sehr kalt gewesen.

Am Samstagmorgen fuhren wir mit dem Auto nach einem grossen Frühstück zu



den Booten. Julien und ich mussten noch den Mast aufstellen, da wir ja am Freitag zu spät dafür angekommen waren. Es war sehr warm, wir konnten in kurzen Hosen und T-Shirt herumlaufen. Als die Thermik kurz darauf eintraf, lief die ganze Flotte aus und segelte zum Startboot. Für uns war es die erste Auslandregatta und wir versuchten uns schnell mit dem Thermikwind anzufreunden und ihn zu verstehen. So einfach war das nicht, wie sich herausstellte: der Wind drehte sehr



gerne, auf einer Seite sah es aus, als würde man gut starten, aber nicht gut zur Luvboje kommen. Darum war unser erster Lauf nicht sehr erfolgreich.

Wir kamen immer sehr gut vom Start weg, hatten aber Schwierigkeiten, die Position zu halten und fielen so immer wieder zurück. Beim dritten und letzten Lauf des Tages hatten wir den Wind dann verstanden und konnten unser bestes Resultat, einen siebten Rang erringen.

Als wir am Abend in der Wohnung waren, fing es plötzlich an, sehr stark zu regnen. Würde sich die Thermik trotzdem aufbauen am Sonntag? Wir gingen mit diesem Gedanken aber zufrieden vom heutigen Tag und den Resultaten zu Bett und hofften auf einen ebenfalls erfolgreichen Sonntag.





Als ich am Sonntag zum Boot ging, hörte ich, dass am Morgen um die Boote herum alles weiss gewesen sei. Kurz darauf bekam ich mit, dass es in der Nacht stark gehagelt hatte. Glücklicherweise war keines der Boote beschädigt worden! Nun mussten wir sehr lange auf den Thermikwind warten und befürchteten schon, dass er sich nicht aufbauen könnte und so keine Läufe möglich wären! Wir vertrieben uns die Zeit, im See zu schwimmen oder noch ein kleines Nickerchen zu machen.

Aber dann war er doch wieder da, etwa um 14:00 und so liefen wir aus und konnten wieder drei Rennen segeln. Der Wind war wieder schwierig einzuschätzen, aber im Gegensatz zum ersten Tag fuhren wir gleich im ersten Rennen auf den siebten Rang, was unser bestes Resultat des Tages war.

So kehrten wir nach den Rennen wieder ans Land zurück und machten unser Boot bereit für die Rückreise. Daraufhin gingen wir zum Clubhaus, wo die Rangverkündigung stattfand. Als alle Ränge verlesen waren, gab es vor der Rückreise noch für jeden einen Teller

Pasta. Nach dem frühzeitigen Abendessen machten sich alle auf den Weg nach Hause. Julien fuhr mit dem Auto und dem Boot zurück, ich nahm den Zug um sicher nach Hause zu kommen. Aber auch viele andere hatten Glück, da es am Gotthard nicht viel Stau gab und so jeder früh zuhause war.

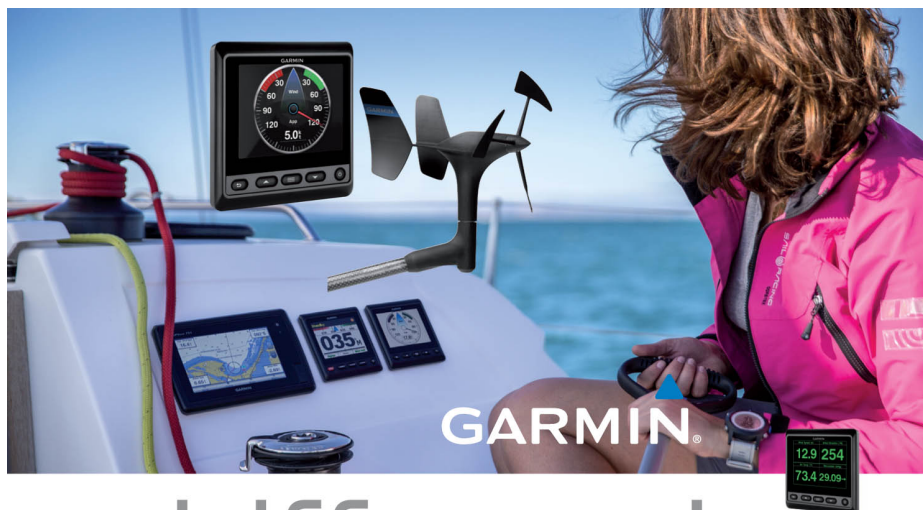
Es war ein unvergessliches Erlebnis und Maccagno ist wirklich ein schönes Plätzchen, nicht nur von der Stadt, sondern auch vom Wind her. Ich freue mich schon auf das nächste Mal, wenn dort ein Wettkampf stattfindet!

### **Chantal Suri auf FRA 14912**



## Resultate

No		Numero	Nome	Punti	1	2	3	4	5	6
1	SUI	14799	MERMOD CLAUDE, MOSER RUEDI	6,0	1	1	1	2	1	(3)
2	SUI	14859	HAERDI CHRISTINA, LANDERER CEDRIC	10,0	2	3	2	1	2	(6)
3	SUI	14802	GIOVANOLI GIAN ANDREA, GIOVANOLI SUSANNA	16,0	3	2	4	3	4	(7)
4	SUI	15028	LIECHTI KURT, ERNST GABRIELA	19,0	4	4	3	5	3	(13)
5	ITA	14382	ZORZI CARLO, CAPIZZI PAOLA	26,0	5	(7)	5	6	5	5
6	SUI	14718	ZEHNDER SELINA, STALDER CHRISTIAN	36,0	(13)	9	13	4	6	4
7	SUI	14921	SUTER MAJA, BOEHM THOMAS	38,0	6	6	12	(14)	12	2
8	SUI	15063	ERNE MIANNE, POULSON CLAY	41,0	9	(13)	10	11	10	1
9	SUI	14863	WAESPI INES, KOEBEL PHILIPP	45,0	10	10	6	10	9	(12)
10	FRA	14912	SURI CHANTAL, CHIFFELLE JULIEN	51,0	15	11	7	7	11	(18)
11	ITA	14919	PUMA SARA, COCUZZA UMBERTO	52,0	7	14	(15)	15	7	9
12	ITA	14833	ETIOPI LUCA, TONELLI ANGELO	52,0	(17)	12	8	9	13	10
13	SUI	15008	SCHNEIBEL ERNST, FLUECK BENI	53,0	12	8	9	8	16	(17)
14	ITA	14856	DINALE MASSIMO, BERTINI ENRICA	56,0	14	(17)	11	12	8	11
15	SUI	15141	STALDER THOMAS, KOHLER PATRICK	62,0	8	5	14	13	(dns)	dnc
16	SUI	14890	KRAMER ISCHGI, SAUER GERY	71,0	16	16	(20)	17	14	8
17	ITA	13118	BORDON ZANILLO, BORDON MATTIA	71,0	11	15	16	(18)	15	14
18	SUI	1492	LAMPRECHT JAN, BLEICHENBACHER GIAN	87,0	(19)	19	18	16	18	16
19	ITA	13763	PREGLIASCO CLAUDIO, PREGLIASCO ENRICO	89,0	(20)	18	17	20	19	15
20	SUI	14726	LIECHTI MANUELA, KLIER LUKAS	92,0	18	(20)	19	19	17	19
21	IRL	14953	PECCHENINO STEFANO, NICOLETTI SALVATORE	104,0	21	21	21	21	(dnf)	20



**schiffswerk**  
 laden · lager · werft  
 Steckborn · 052 761 28 55



## Unverhofft kommt oft. So wie die Whatsapp Anfrage von Ruedi für die Regatta in Davos.

Nach ein paar Whatsapp hin und her war der Plan klar. Ich mache Fidelio abfahrtsklar, Ruedi hängt ihn am Freitag Nachmittag in Kreuzlingen an, holt mich in Rorschach bei der Arbeit ab und ab gehts Richtung Davos. Nach kurzem Zwischenstopp in Sargans beim Heim +Hobby treffen wir pünktlich aufs Nachtessen in Davos ein, wo wir uns in bester Gesellschaft von Küdeli, Gabriela, Selina und Christian im Bistro Angelo kulinarisch verwöhnen lassen.

Meine letzte Fireball Regatta liegt fast 2 Jahre (die Eiserne von Mammern) zurück. Wenn das nur gut geht? Andererseits: Mit Ruedi im Draht kann ja fast nichts schief gehen!



Nachdem Fidelio auf Herz und Nieren und Regattatauglichkeit überprüft war, warteten wir nur noch aufs Auslaufzeichen von der Wettfahrtleitung unter der Führung von Reto Giovanoli. Der Nordwind setzte nur zögerlich ein. Ein

Pfupf hier ein Pfupf da - der Davosersee zeigte sich von seiner besten Seite. Das Gute daran: an jeder Bahnmarke eine neue Chance, auch wenn die Lage noch so aussichtslos scheint...einfach immer daran glauben...

Punkt 14.00 Uhr wurde der erste Lauf gestartet. Die erste Kreuz entpuppte sich als Anlieger. Die im Lee gestarteten Boote rundeten als erste. Die Wald Seite war für einmal im Nachteil. Direkt nach dem Luvfass halsten wir und übernahmen mit dem Winddreher und einer einfallenden Böe die Führung. Auf der zweiten Kreuz mussten wir uns die Führung abwechslungsweise mit Hansueli und Linus teilen. Mit knappem Vorsprung gings auf den Vorwinder. Inzwischen war der Wind fast gänzlich eingeschlafen. Hansueli und Linus hatten gehalst und trieben langsam an uns vorbei. Wir konnten den Angriff nicht mehr parieren und blieben mehr oder weniger stehen. Hansueli und Linus liessen nichts mehr anbrennen und kreuzten die Ziellinie als erste. Kuk und Sonja mauserten sich landseitig mit mehr Druck im Spi auch noch an uns vorbei. Somit konnten wir den Schaden grad noch in Grenzen halten und beendeten den ersten Lauf an dritter Stelle. Den 2. Lauf konnten wir mit einem Start-Ziel Sieg vor Kuk und Sonja ins Trockene retten. Im 3. Lauf setzten sich die Lokalmatadoren Gian mit Susanne an der Vorschot durch.



Am Sonntag spiegelte der Davosersee lange seine Umgebung, bevor ein Südwindhauch das Bild zerstörte. Bevor aber alle Konkurrenten am anderen Ende des Sees angekommen waren, wurden wir schon wieder nach Hause geschickt. Somit änderte sich an der Zwischenrangliste vom Samstag nichts mehr.

Zwischenrangliste nach dem ersten Tag:  
1. Huber/ Moser, 2. Venhoda/Zaugg, 3. Härdi/Klier.

Bei strömendem Regen, musikalisch begleitet von den Klängen einer lokalen Hardrock Band verwöhnten wir unsere Gaumen mit Schweinsvoressen, Kartoffelstock und Monsteinbier von Bachi's Strandbad. Vielen Dank an Giovis/ Düscher/ Härdis für die leckeren Desserts.

**Adrian Huber**  
**SUI 14724 Fidelio**



## Resultate

Rang	Sail No	Helm	Crew	R1	R2	R3	Punkte
1	14724	Adrian Huber	Ruedi Moser	3	1	2	6
2	15090	Kurt Venhoda	Sonja Zaugg	2	2	6	10
3	14859	Christina Härdi	Lukas Klier	6	3	3	12
4	14952	Hansueli Bacher	Linus Eberle	1	9	5	15
5	14802	Gian-Andrea Giovanoli	Susanne Giovanoli	9	6	1	16
6	14975	Urs Düscher	Monika Düscher	7	4	7	18
7	15028	Kurt Liechti	Gabriela Ernst	4	5	11	20
8	14508	Jürg Nolle	Nora Jolle	8	11	8	27
9	14863	Ines Wäspi	Philippe Koebel	11	13	4	28
10	14718	Selina Zehnder	Manuela Liechti	12	7	10	29
11	15063	Mianne Erne	Patrick Köhler	5	8	RAF	30
12	1492	Jan Lamprecht	Gian Bleichenbacher	15	10	13	38
13	15008	Ernst Schneibel	Bernard Flück	13	14	12	39
14	14921	Maja Suter	Stephan	16	15	9	40
15	14880	Christof Hausammann	Claudia Hofmann	14	12	DNF	43
16	14419	Ivo Helbling	Romy Schwerzmann	10	DNF	DNS	44

# Swiss Cup Reschensee 22./23. Juli 2017

**Wie beliebt der Reschensee nach vier Fireball Regatten schon ist, zeigen uns die vielen Gesichter, die uns am Freitagabend begrüßen.**



Einige verweilten schon eine Woche, andere ein paar Tage am schönen Reschensee. Leider konnten wir nicht wie gewohnt auf die grosszügige Wiese zum Campen, wir mussten mit dem Parkplatz Vorlieb nehmen.

Für diese Regatta war für einmal mein Schwiegersohn im Trapez. Er reiste mit der ganzen Familie etwas später am Abend an.

Gerne hätten wir am Samstagmorgen noch etwas trainiert, da wir bisher erst einmal zusammen gesegelt waren. Da hätten uns ein paar Wenden und Halsen sicher nicht geschadet. Doch der Wind liess auf sich warten!

Beim Skippermeeting einigte man sich darauf, dass 4 Läufe am Tag gefahren werden.

Das hiess schnell umziehen, und bei immer noch null Wind ging es auf das Wasser.

Die einsetzende Thermik war nicht ganz so stark, wie man es am Reschensee gewohnt ist, was uns gerade recht war, es erlaubte aber trotzdem, dass wirklich 4 Läufe gesegelt werden konnten.

Mit leichtem Handicap, damit meine ich Dani, der zum ersten Mal eine Regatta segelte, ging es an den Start. So schlecht ging es gar nicht, ich musste zwar für Zwei überlegen, aber die Manöver wurden immer besser, ausser dass der Spi auch mal im Lee runter genommen wurde und der Vorschoter bei der anschliessenden Halse fast vom Boot gefegt wurde und mir dann erklärt wurde, dass ich doch nichts erbe, sondern nur meine Tochter und die Enkel ;-)

Welche Seite bevorzugt war und welche weniger, das kann ich nicht sagen. Wir segelten rechts, links und waren meist hinten. Aber wir hatten beide unseren Spass am Segeln.

Die vier Läufe wurden von Huber – Moser gewonnen.

Leider regnete es am Abend wieder, aber ein urgemütliches Abendessen im Trocken (Mein Dörfli) rundeten diesen schönen Segeltag ab.

Am Sonntag zogen am Morgen noch einige Wolken vorbei, die sich dann aber



## Swiss Cup Reschensee



schnell verzogen. Bei sehr wenig Nordwind wurden wir aufs Wasser geschickt. Bei immer stärker werdendem Nordwind wurde dann sofort gestartet. Nach etwa 100 Meter war ich erstaunt, welche Höhe wir schon verloren hatten. Nein, diesen Verlust konnte ich nicht auf meinen neuen Vorschoter abschieben, oder doch? Schnell merkte ich, dass das Schwert noch oben war, mein Fehler! Also wieder hinterher segeln und unser Bestes geben! Zum letzten Lauf wurde bei Flaute das Ankündigungssignal gegeben, was bei einigen Booten Gelächter und Kopfschütteln verursachte, aber pünktlich zum Startschuss setzte der Wind ein. Das Zusammenspiel auf unserem Boot klappte immer besser, so dass wir den letzten Lauf, der bei



schönem Trapezwind stattfand, schon so richtig geniessen konnten. Leider ging das Segeln viel zu schnell vorbei!

Oh, vorne waren unsere Davoser wieder gut dabei: Giovanolis und Christina holten sich je einen Laufsieg.

Eine gute Regattaleitung, die wunderbare Gastfreundschaft und der fast immer super Wind machen den Reschensee einmalig.

**Urs Düscher  
auf Chinook,  
SUI 14975**



## Resultate

Rang	S-Nr.	Mannschaft	Punkte	Lf 1	Lf 2	Lf 3	Lf 4	Lf 5	Lf 6
1	14799	Huber Adrian, Moser Ruedi	6,0	1	1	1	1	(2)	2
2	14859	Härdi Christina, Klier Lukas	11,0	2	(5)	2	2	4	1
3	14802	Giovanoli Gian Andrea, Giovanoli Susi	15,0	4	2	5	(dnf)	1	3
4	14960	Lederer Melanie, Schäfer Michael	16,0	3	3	3	3	(6)	4
5	14921	Suter Maja, Sahli Mike	23,0	5	(6)	6	4	3	5
6	15028	Liechti Kurt, Ernst Gabriela	33,0	6	4	(dns)	dnf	5	7
7	15008	Schneibel Ernst, Flück Beni	33,0	7	7	4	6	(9)	9
8	14975	Düscher Urs, Gasser Dani	37,0	(9)	8	8	7	8	6
9	14863	Wäspi Ines, Köbel Philipp	39,0	8	9	7	5	(10)	10
10	1485	Lamprecht Jan, Bleichenbacher Gian	42,0	(10)	10	9	8	7	8

# EM 2017 Lyme Regis 19. bis 25. August

## Eine gemütliche Fahrt nach Nordwesten zu zweit. Das war der Auftakt.



Ruedi und ich hatten die Hinfahrt mit unseren Booten auf uns genommen, unsere Segelpartner Adrian und Hans-ueli würden wir am nächsten Tag in Gatwick abholen. Eine ruhige Nacht in sicherer Entfernung (ca. 40 km) von Calais beendete die lange Fahrt. Doppelte, übermannshohe Zäune erinnerten am Morgen kurz vor dem Hafen als einzige an das noch vor einem Jahr dort herrschende Chaos des Flüchtlingslagers. Doppelte Passkontrolle und ein Blick unter die Bootsdecke dokumentierten die noch immer dräuende Angst der Briten vor blinden Passagieren, die den Kanal überqueren könnten.

Nach kurzer Zeit auf der Fähre wurden dann bereits die weissen Felsen sichtbar und bald schon kurvte Ruedi links auf den englischen Highway Richtung

London.

Ab Gatwick zu viert traten wir das letzte Stück unserer Reise an: es sollte das mühsamste werden: Offensichtlich drängte ganz London an die Südküste. Erst kurz vor dem Eindunkeln trafen wir in dem Städtchen ein und konnten unser Cottage mit Seesicht beziehen.

Am **Samstag** Morgen bekamen wir unsere Boots-Plätze gleich beim Festzelt zugewiesen. Und Meli und Michael waren fleissig am Boot spülen. Vor dem Aufmasten?? Ja, sie hatten sich etwas näher, nämlich direkt vor dem Fährhafen, noch kurz zu einem Nickerchen hingelegt und dann eine lange gemütliche Nacht auf der Fähre nach Portsmouth verbracht. Das Erwachen war dann eher erschreckend: Sie wurden bei der Ausfahrt nochmals kontrolliert und ein Zöllner guckte unter die Bootsblache... eng war's, denn das Paddelboot und die Bikes waren noch obendrauf geschnürt. „Hello“ sagte er und Meli fand den Witz ziemlich doof... bis sich etwas im Schiff rührte und ein elender verschwitzter und wohl endlos frustrierter Flüchtling auftauchte und aus dem zuvor perfekt abgedeckten und verschnürten Fireball ausstieg.

Maja, Mike und Richi, Linus kamen zwar auch von Portsmouth her, aber sie hatten





zum Glück keine Zwischenfälle zu vermeiden. Sie zogen in ein Cottage direkt neben uns, während Melmics und Luca im Dorf drüben eine Bleibe gefunden hatten.

Das Vermessen war ein Klacks! Jim Turner sah sich die Stempel der Segel an und machte kein Aufhebens um etwas, was ich bis jetzt noch nicht einmal bemerkt hatte: Das Gross war noch gar nicht vermessen; es hatte doch auch die WM 16 gesegelt und war nun wirklich

schon lange im Dienst!

Und nun setzten sich Hansueli und ich also zum ersten Mal zusammen ins Boot und wir segelten bei strammer Brise auf den Kanal hinaus, das Practice Race war für uns jetzt umso wichtiger!!

Wir fuhren hin und fuhren her, fühlten uns noch etwas fremd und durchschauten auch nicht so genau, was die auf dem Komiteeboot vorhatten, aber das schien den anderen auch so zu gehen!

Nach ewigen Zeiten kam dann das Signal zu einem Gate-Start. Wir vermasselten das gründlich und waren erstaunt, dass nach dem Start gleich alle wieder umkehrten! Ah ja, es sollte ja einige Übungsstarts geben. Wir warteten also auf das nächste Signal... und warteten... und warteten... bis wir so durchgefroren waren, dass wir entschieden, nach Hause zu fahren. Die EM begann ja erst morgen!

**Sonntag:** Nun sollte es also gelten! Ein Linienstart mit 85 Schiffen ist nicht ganz banal und so waren wir froh, dass dem ersten Start ein allgemeiner Rückruf folgte, und dem zweiten auch und dem 3. und... nach dem 4. hissten sie dann die Blackflag aber das Verhalten der Flotte änderte sich kaum, jeder liess sich bereitwillig über die Linie schwimmen. Die





Reihen lichteten sich nun etwas (auch Adrian und Ruedi hatte es erwischt) und irgendwann durften wir weiter segeln. Wir waren und blieben in der Mitte des Feldes, der abflauende und schralige Wind und das Gewelle kamen uns wohl entgegen, obwohl die Manöver noch nicht wirklich rund liefen. Der Start zum 2. Lauf gelang dann problemlos, allerdings hatten wir mit unserer Seitenwahl weniger Glück als zuvor. Aber es lagen ja noch weitere 8 Rennen vor uns!

Zurück im halbleeren Hafen wurden wir von vielen Helfern nach unserer Rollinummer gefragt, und schwupps schon stand er bereit und wir konnten den Weg zum sicheren Ufer antreten. Schnell zu decken, duschen und dann zum Abendbier ins Festzelt. Anschliessend war ein Barbeque angesagt. Interessant war die Organisation: Wir standen Schlange, um mit dem gekauften Ticket zwei andere Tickets zu erhalten, womit wir dann berechtigt waren, uns in die Schlange zu stellen, wo dann das eine Ticket eingelöst werden konnte. Irgendwie verpassten wir dann die 3. Schlange, jedenfalls wurde das Fleisch ohne 2. Ticket nun, unabhängig von der Spezies (Schwein oder Huhn), bis an den Tisch gebracht: Es hatte viel zu viel von allem. Gut gesättigt schleppten wir uns die paar Schritte den Berg hinauf ins nahe Cottage.

Am **Montag** zeigte sich der Kanal von seiner zahmsten Seite. Dennoch wurde

zum Auslaufen gehupt und wir schlichen uns zum Startgebiet. Die Dünung flappte unsere Segel hin und her und wir wurden uns bewusst, wie unbequem ein Fireball ist ohne Wind! Wie muss es dann erst zum Übernachten sein?? Irgendwann hatte das Warten ein Ende, Abendbier und freier Abend war angesagt. Wir machten uns auf Beizensuche und fanden im Verlauf der Woche mehrere interessante Pubs und Restaurants, das beste war aber klar „der Inder“, wo wir auch mit Maja perfekt auf unsere Kosten kamen.

**Dienstag** kam die grosse Überraschung: Auslaufverbot! Springtide und eine Sturmvorhersage aus Südost liessen das Komitee zur Entscheidung kommen, den Lay Day auf heute zu verschieben. Vor dem Wind mit den Brechern in den engen und infolge der Ebbe leeren Hafen zu segeln, mochten sie uns offensichtlich nicht zumuten. Auch alle an den Schwimmstegen vor dem Hafen vertäuten Yachten wurden nun im Hafen an die Wand gelehnt, alle Schlauchboote waren an Land gezogen und machten ein Durchkommen zu unseren Schiffen sowieso unmöglich. Die meisten Schweizer machten sich auf, um im nahen Axminster auf Einkaufstour zu gehen. Ich nahm an einem inoffiziellen Council-Meeting teil. Es war schön, auch mal wieder Franzosen und Iren am Tisch zu haben! Anschliessend spazierte ich der Küste entlang um die Jurazeit entdecken





zu gehen. Ammoniten über Ammoniten waren tatsächlich zu finden...

Abends fanden wir uns alle wieder im Festzelt ein und nahmen das englische Dreigang-Menu ein. Und natürlich die Panachés, um mit den Engländern halbwegs mitzuhalten. Schliesslich wurde jeden Abend der „Dork of the Day“ erkoren. Tröstlich, dabei zu erfahren, dass nicht nur Cedi Tankdeckel über Bord schmeisst! Die Dorks der anderen Tage waren eher weniger appetitlich.

Nun blieben also noch 3 Tage zum Segeln. Auch am **Mittwoch** mussten wir lange im Startgebiet warten, aber dann kam etwas Wind auf. Um uns nicht mehr mit unendlichen Frühstarts zu quälen, entschied sich das Race Committee zum Gatestart. Schwierig bei dem unsteten Wind und noch viel schwieriger für uns, die wir null Erfahrung hatten mit dieser Art zu starten. Offensichtlich auch schwierig für die Einheimischen, jedenfalls wurde beim 2. Lauf im ersten Startversuch der arme Rabbit schlicht abgeschossen! Lange badeten die beiden Brüder um das Loch mit Klebband wieder abzudichten. Der Ersatzrabbit musste herhalten und endlich ging es wieder weiter. Irgendwie kamen wir weg, aber am Luvfass waren dann alle andern

auch wieder da: Ein Auseinanderziehen des Feldes wie bei normalen Starts gabs hier offensichtlich nicht! Eigentlich hätten wir doch sehr schnell sein müssen in diesen Verhältnissen, aber so richtig loslegen konnten wir noch nicht. Ganz schlimm war es im 2. Lauf, wo wir mit dummen Fehlern uns bis fast ans Ende der Flotte zurückmanövrierten! Aber von dann weg drehten wir auf: Auch das Startprozedere ging nun einfacher! Wir fuhren nicht gleich unserem Vordermann in den Abwind, sondern warteten im Luv, bis wir wirklich direkt und mit Speed hinten am Motorboot rauschlüpfen konnten. So war freier Wind garantiert und ich konnte mich endlich wieder auf die Bootsgeschwindigkeit konzentrieren!

Auch am **Donnerstag** war Schwachwind vorausgesagt, und wir nutzten das Gelernte! Wieder 3 Läufe und nun fuhren wir mit den vorderen mit! Eine Bojenberührung vermieste uns einen Rang in den ersten 30 im 2. Lauf, aber das machten wir dann im 3. gleich perfekt! Sehr zufrieden kamen wir nach Hause! Heute war grosses Abendprogramm: Open Meeting, wo wieder intensiv und kontrovers über die 2 Spibäume diskutiert wurde, anschliessend Hog Roast, der hier wirklich gut schmeckte (nicht wie in Wales!!) und dann wurde die Wahl von Mister Fireball zelebriert. Obwohl zum Wettkampf bereit, wurde Hansueli als Schweizer



## EM Lyme Regis 2017

Vertreter nicht auf die Bühne gebeten, so dass wir alle als Zuschauer die Show beobachteten. Der Showmaster ist jedenfalls ein unüberbietbares Original und machte aus allen Abend Events – ob Dorks Wahl oder Mister Fireball – wirklich lustige Unterhaltung!

**Freitag**, der letzte Regattatag, viel nun völlig der Flaute zum Opfer. Bis um 14:00 wurde stündlich verschoben, aber schlussendlich musste sich die Regatta-leitung geschlagen geben. Ende der EM! Mit dem Preis als 3. Steuerfrau war ich sehr zufrieden und dank des frühen Endes waren unsere beiden Schiffe und zusätzlich noch Tommy Stalders ganz neuer Weathermark, von Dave Hall liebevoll verpackt und gepolstert, schnell verladen. Per Taxi, Zug und Flugzeug kehrten Hansueli und ich im Eilverfahren nach Hause zurück, Ruedi und

Adrian zuckelten den Weg auf Strasse und Fähre wieder retour.

Auch England ist also keine Garantie auf Wind, aber das grosse Feld und das hohe Segelniveau machen diese Anlässe zu ganz speziellen Höhepunkten!

### Christina Härdi, SUI 14859 Fuchur

Bilder: Hansueli, Christina  
Segelbilder: Pauline Rook LRSC



## Resultate

Place	Points	SailNo	Helm	Crew	Race 1	Race 2	Race 3	Race 4	Race 5	Race 6	Race 7	Race 8	
1	29	GBR 15123	Matt Bürge	Dan Schieber	(86/BFD)	8	2	4	7	3	1	4	
2	35	GBR 15144	Christian Birrell	Vyv Townend	(86/BFD)	5	1	1	5	5	10	8	
3	39	GBR 15141	Ian Dobson	Richard Wagstaff	(86/BFD)	1	14	3	1	10	5	5	
4	45	GBR 15127	Tom Gillard	Geoff Edwards		15	2	3	2	3	(22)	19	1
5	64.9	GBR 15147	Paul Cullen	Adam Whitehouse		9	(86/RET)	18.9/RDG	10	2	15	3	7
6	67	GBR 15112	David Sayce	Nick Rees		1	14	22	7	12	2	(25)	9
7	72	FRA 14783	Ludovic Alleaume	Ioic Berthelot		21	(28)	5	6	13	4	9	14
8	73	GBR 15143	Dave Wade	Ben McGrane		6	4	6	(23)	8	17	16	16
9	78	GBR 15122	David Hall	Paul Constable		4	7	7	5	15	(30)	17	23
10	89	GBR 15130	David Winder	Ben Rayner		10	10	12	26	10	9	(51)	12
11	91	GBR 15083	Chris Gill	Jon Gill		22	3	10	9	11	33	(42)	3
12	99	GBR 14941	Derian Scott	Andy Scott		16	13	27	(36)	9	26	2	6
13	99	CZE 15131	Milan Cap	Filip Procházka	(37)	6	11	8	4	31	24	15	
14	114	CZE 14551	Jiri Paruzek	Jakub Kosvica		17	9	9	13	24	6	36	(39)
15	122	GBR 15086	Allan Tyler	Tim Parsons		13	(33)	31	14	33	8	21	2
16	124	GBR 15133	Kevin Hope	Russell Thome		11	11	30	11	(40)	7	18	36
17	127	FRA 14973	Alois Verkest	Jean Robillard	(86/BFD)	20	24	12	17	1	32	21	
18	130	CZE 15110	Jaroslav Verner	Jan Will		20	29	16	24	6	(35)	11	24
19	131	FRA 15053	Frederick Le Bas	Ludovic Collin		8	(40)	13	29	16	25	14	26
20	132	GBR 14928	Anthony Willcocks	James Willcocks		30	(44)	15	28	31	14	28	13
27	195	SUI 14799	Adrian Hüber	Ruedi Moser	(86/BFD)	86/DNF	4	16	32	39	8	10	
29	207	SUI 14859	Christina Haerdi	Hansueli Bacher		28	48	32	(72)	27	38	23	11
56	336	SUI 14960	Melanie Lederer	Michael Schäfer		60	47	(78)	57	62	28	35	47
57	336	SUI 14921	Maja Suter	Michael Sahli		30	65	52	58	39	(80)	60	32
64	396	SUI 14896	Richard Scheller	Linus Eberle		23	64	70	67	42	(72)	61	69

# Regatta Kaiseraugst 2./3. Sept

**Die Einfahrt zum Clubhaus in Kaiseraugst fand ich dieses Mal auf Anhieb.**



Das Rückwärts-Trailern das steile Strässchen hinunter klappte bestens, ich schob das Boot vom Trailer runter, hievte meine Segelsachen aus dem Auto, stopfte zusammen mit Manu die Unter- und Oberblachen in den Kofferraum, ging Trailer und Auto parkieren und kam zurück zum Boot, wo mein Tatendrang dann ein recht abruptes Ende nahm: Ein Blick auf den Fluss zeigte Starkströmung, ein Blick in die Bäume zeigte Nullwind, und ein Blick in den Himmel zeigte Regenwolken! Und tatsächlich liessen die ersten Regentropfen nicht auf sich warten, so dass ich Manu vorschlug, den Mast Mast sein zu lassen, und wir uns ins trockene Clubhaus zurückzogen. Dort waren wir bei Weitem nicht die einzigen, es gab Kaffee, Gipfeli und Cupcakes, viel Konversation und bald auch das Skipper's Meeting. Mit vorsichtigem, aber doch klar erkennbarem Optimismus wurden wir informiert, dass ein Auslaufen

durchaus in Betracht zu ziehen sei – nicht gerade jetzt, aber allzu weit entfernen sollten wir uns doch nicht. Da inzwischen auch der Regen aufgehört hatte, machten Manu und ich uns doch noch daran, den Mast zu stellen – in Begleitung des Regattaleiters, der angestrengt jeden noch so kleinen Windhauch registrierte. Und tatsächlich fand er nach einer Weile, doch, es sollte genügen, um gegen die Strömung anzukommen. Das Signal zum Auslaufen wurde gegeben, alle zogen sich um – und standen dann unschlüssig und skeptisch am Ufer. Als erste wagten sich Kuk und Sonja auf den Fluss, und siehe da: langsam aber stetig segelten sie flussaufwärts. Also ging's los und ein Boot nach dem anderen wasserte ein, die letzten nahmen sich allerdings so viel Zeit, dass wir das Startgebiet bestens rekonoszieren konnten. Dennoch reichte es den meisten nicht, sich wirklich an die ungewohnten Verhältnisse mit Strömung und Wind zu gewöhnen.

Meine Erfahrungen auf dem Columbia River, wo die Verhältnisse sehr ähnlich, Strömung und vor allem Wind aber be-



## Kaiseraugst



deutend stärker sind, verhalfen uns zu einigen ausgezeichneten Starts. Und anschliessendem Frust, wenn wir die gute Position wieder einmal nicht halten konnten! Es war aber auch aussergewöhnlich schwierig: einmal war's am Ufer besser, das nächste Mal in der Flussmitte, dann wieder war man gut unterwegs, bis der Wind abstellte und der Konkurrenz in die Segel blies.

Sehr gewöhnungsbedürftig waren vor allem die Leebojenrundungen: langsam, langsam kam man auf die Boje zu, holte den Spinnaker ein, um ohne Spinnaker genauso langsam, langsam rückwärts wieder von der Boje wegzutreiben. Oder aber man kämpfte sich an der Spitze der Flotte an die Boje heran, bis besagte Flotte sich geschlossen hinter einem versammelt hatte und einem den Wind stahl, worauf man wieder langsam, langsam rückwärts von der Boje wegtrieb. Aber auch wenn es gelang, die Boje zu erreichen, lag die Chance, sie gleich mitzuschleppen, etwa bei 50%. Sehr rasant ging es dann hingegen auf der Kreuz flussabwärts - so rasant, dass man die Luvboje meist mit sehr viel Abstand rundete. Diese schwierigen Verhältnisse

hielten ganze vier Läufe lang an, dann kam noch die Herausforderung, ob man jetzt mit Bug gegen die Strömung oder gegen den Wind landen sollte, und wie die äusserst glitschige Rampe zu meistern sei. Als alle unversehrt an Land waren, ging's ans Umziehen, zum Apero und bald schon zu einem, wie jedes Jahr, ausgezeichneten Nachtessen. Abgerundet wurde der Abend, auch wie jedes Jahr, an der romantischen Bar unmittelbar am Fluss.

Über den Sonntag lässt sich nicht mehr viel berichten: Der Wind war noch schwächer und ging erst noch mit der Strömung, so dass an ein Auslaufen nicht zu denken war. Immerhin schien die Sonne und man konnte in vollen Zügen den geselligen Aspekt des Fireballsegelns geniessen.

Herzlicher Dank gebührt dem Club von Kaiseraugst, der uns sehr gastfreundlich empfing und bewirtete und aus den Windverhältnissen herausholte, was herauszuholen war.

### SUI 15063, Mianne Erne

Bilder: Manu Liechti



## Resultate

Rang	Segelnr	Crew	R1	R2	R3	R4	Total
1.	SUI 15028	Liechti / G. Ernst	2	1	5	1	4
2.	SUI 15090	Venhoda / S. Zaugg	1	2	1	7	4
3.	SUI 15008	Schneibel / Klier	3	4	4	2	9
4.	SUI 14863	I. Wäspi / Koebel	4	3	3	6	10
5.	SUI 14890	F. Kramer/ Sauer	5	5	6	3	13
6.	SUI 15063	M. Erne / M. Liechti	6	7	2	8	15
7.	SUI 14880	Hausammann / Hofmann	7	6	7	4	17
8.	SUI 1485	Lamprecht / Bleichenbacher	8	8	8	5	21

# DUVOISIN NAUTIQUE

& SPORTS

**Alles für Ihren Boot und für Sie:  
Beschlüge, Bekleidung,  
Reparaturen...**

**\*\*\* *Versandkostenlos* \* ab frs. 100.- \*\*\***

\*Dies schliesst sperrige Güter...

**[www.duvoisinnautique.ch](http://www.duvoisinnautique.ch)**

Colombier/NE - 032 841 10 66 - [info@duvoisinnautique.ch](mailto:info@duvoisinnautique.ch)

# Campionato Italiano 8.-10. September 2017

**Herrlich! Wir nehmen uns 5 Tage, um einfach etwas Toscana, Strand und Meer zu genießen.**



Nur die Boote durften nicht schon vor Beginn der Meisterschaft zum Strand gebracht und aufgemastet werden. Ein Mega-Event von Spezialized Bikes hatte das eigentlich grosszügige Terrain mit einem Riesen-Ausstellungszelt und noch 2 weiteren proppenvoll mit High-End-Nobel-Velos in Beschlag genommen. Da sind dann Fireballs halt nur mehr knapp geduldet. Aber eben Strandleben, Sonnenuntergänge in der Strandbar, kleine Ausflüge in die Umgebung und schon waren die „freien“ Tage wieder vorbei, es wurde zum 1. Start gehupt. Auf der Linie drängelten sich 21 Italiener, Johanka und Jakob aus CZE und 3 Schweizer Boote. Nette 10 Knoten machten es uns Leichtgewichtern einfach, trotz verhaltenen Starts auf dem Vorwinder die Führung zu übernehmen, aber immer dicht verfolgt von Paolo Brescia/ Ariberto Strobino. Elina und Elena segelten im Mittelfeld mit und schlugen die alten Fireball Hasen Giorgia Lippolis/ Umberto Cocuzza. Hervorragend! Im 2. Lauf kamen wir wieder nicht gut weg und konnten erst auf der 2. Kreuz die Führung übernehmen. Maja und Lukas gelang ein Super-Rennen und sie konnten gleich hinter Brescia/Strobino als 3. die Ziellinie queren. Mittlerweile hatte auch

der 22. ITA fertig aufgeriggt und wir warteten unter verdüsterem Himmel, was da kommen sollte. Ganz einfach: Die Wolken verzogen sich und die Thermik setzte wieder ein, etwas schwächer aber konstant, und das Komitee liess nichts anbrennen. Nun verfolgten wir Andrea Minoni mit Paola Capizzi am Draht. An der Leetonne konnten wir sie mit Innenposition schnappen, aber der Wind wurde immer schwächer... Welche Erleichterung als das Abkürzungssignal ertönte. Wir schlichen uns über die Ziellinie und strebten dem Strand zu!

Enrica, Mamma Fireball hatte uns alle zu Pasta al Pesto eingeladen, und jeder trug mit reichlich Antipasti, oder mit Bier aus Tschechien zum Fest bei. Ein gemütlicher Abend unter den majestätischen Pinien und klarem Sternenhimmel... und dann ging der Fast-noch-Vollmond auf...



Am Samstag wehte ein anderer Wind. Ablandig und böig strich er über den Strand und machte es mit groben Drehern schwierig, eine saubere Linie auszulegen. Wir verstellten unser Rake runter und wieder hoch und blieben schliesslich im 3., als zum Start gehupt wurde. Dank stark bevorzugtem Lee war es einfach, direkt beim Start zu wenden und in der Böe abzupreschen. Mit beiden Händen an der Schot versuchte ich die Hammerböen zu überstehen, aber heute wären einige Kilo mehr durchaus hilfreich gewesen! Vorallem um die



Luvtonne kamen noch hässliche Dreher hinzu, die wir regelmässig auf die Nase erwischten. Den ersten Lauf entschieden Steven Borzani/Matteo Brescia für sich, wir retteten uns als 2. ins Ziel, unmittelbar vor Johanka und Jakob. Sie waren nun aber nicht mehr zu bremsen: Trotz wiederum perfektem Start zogen sie einfach an uns vorbei. Und an der Boje war dann so etwa das halbe (verbliebene!) Feld vor uns! Nur dank etwas sichereren Spimanövern konnten wir uns noch auf den 5. Platz vorkämpfen. Und auch im 3. und letzten Lauf des Tages erging es uns nicht besser! Erst auf dem Halbwinder ins Ziel konnten wir nochmals 3 Boote abhängen und damit hinter Jakob und Paolo ins Ziel fahren.

Noch immer im Sonnenschein zogen wir unsere Boote an Land. Dort wurden wir aber sofort vom Strand verwiesen: Kein Boot durfte über Nacht dort bleiben, es war ein Mega-Sturm, ein „Medicane“ (Mediterraner Hurricane) angesagt. Also

suchten alle Fireballs den Schutz des Pinienwaldes auf und harrten der Dinge...

Unterdessen war die offizielle Cena eröffnet. Die Pinien rauschten über uns,



aber wir genossen die Antipasti, Primi und Secondi und natürlich noch ein kleines Dolce. Dann schlepten wir die schweren Bäuche in unsere Betten. Der Wind rauschte, aber noch immer fiel kein Tropfen!

Der letzte Tag brach an: kühler, etwas grau, mit wechselndem Wind! Böse Nachrichten trafen ein: starke Regenfälle





## Campionato Italiano

in Genua, massive Überschwemmungen mit 2 Toten in Livorno... und schliesslich das Verbot auszulaufen! Also packten wir unsere Boote zusammen – Preisverteilung - noch immer war kein Tropfen Wasser gefallen. Erst unterwegs, noch ein Stück vor Livorno erreichten wir das Unwetter und sahen die Wassermassen, die der Sturm über das Land gebracht hatte. Nun war uns auch klar, warum die Autobahn über die ganze Strecke als Hochstrasse geführt wird: Wir überquerten ein Meer!! Und dennoch:

Es war ein Super Anlass: Die perfekte Kombination von Ferien und Regatta... ... und nächstes Jahr findet er in Elba statt! Dieses Datum ist bereits fix in unserem Kalender!!

### Christina und Cedric mit Fuchur SUI 149859



## Resultate

No	Numero	Nome	Punti	1	2	3	4	5	6
1	SUI 14859	CHRISTINA HAERDI, CEDRIC LANDERER	8,0	1	1	1	2	(5)	3
2	ITA 15084	PAOLO BRESCIA, ARIBERTO STROBINO	12,0	2	2	(8)	4	2	2
3	CZE 15109	KORANOVA NAPRAVNIKOVA, JAKUB NAPRAVNIK	14,0	(8)	6	3	3	1	1
4	ITA 14953	GIORGIO LEONE, VINCENZO ROSELLI	24,0	5	4	4	(13)	3	8
5	ITA 14895	STEVEN BORZAM, MAI I EO BRESCIA	25,0	4	7	(12)	1	7	6
6	ITA 15054	FAB IO PALERMI, ANTONIO CAPIZZI	32,0	3	9	(15)	8	8	4
7	ITA 14932	MAURIZIO LEONE, FRANCESCO GANIMEDE	32,0	9	5	(10)	7	4	7
8	ITA 14382	CARLO ZORZI, LUCA Bb I IATI	34,0	12	(13)	6	5	6	5
9	ITA 15057	ANDREA MINONI, PAOLA CAPIZZI	37,0	10	8	2	6	(17)	11
10	ITA 14303	ALBERTO MAERO, ALBERTO MESSINEO	56,0	11	11	13	(16)	9	12
11	SUI 14921	MAJA SUTER, LUKAS KLIER	59,0	7	3	5	17	(ret)	dns
12	ITA 13118	ZANILLO BORDON, MATTIA BORDON	59,0	(18)	14	9	10	11	15
13	ITA 14919	GEORGIA SOLANGE LIPPOLIS, UMBERTO COCUZZA	61,0	14	16	(20)	9	13	9
14	ITA 14833	LUCA ETIOP, LORENZO RONDELLI	64,0	(20)	12	14	14	14	10
15	ITA 14937	DAVIDE MAGGI, DAVID LINARDO	65,0	15	(17)	11	11	15	13
16	ITA 13121	FERNANDO GALLOTTI, ENRICA BERTINI	66,0	(dns)	20	7	15	10	14
17	ITA 14305	MATTEO PIZZORNO, GIACOMO FIORE	81,0	19	10	18	18	16	(dns)
18	ITA 13119	ALBERTO TENTONI, ANDREA TONDELLA	93,0	16	(ret)	21	dns	12	17
19	ITA 13763	CLAUDIO PREGLIASCO, ENRICO PREGLIASCO	93,0	21	19	16	19	18	(ret)
20	ITA 14856	MASSIMO DINALE, ERIK CAMPO	94,0	6	15	19	(ret)	dns	dns
21	ITA 14493	VITTORIO MAI I ba, GIANCARLO GIORDANO	95,0	22	21	24	12	(ret)	16
22	SUI 14657	ELINA SCHWAB, ELENA LANDERER	102,0	13	18	17	(ret)	dns	dns
23	ITA 14896	GABRIELE FIGOLI, ALESSIO CHIARAMONTE	116,0	17	22	23	(dns)	ret	dns
24	ITA 13472	CRISTIANO QUAREGNA, PIETRO VALFREDINI	124,0	24	24	22	(ret)	dns	dns
25	ITA 14670	DANIELE LIBERATI, ROBERTO SALATIN	126,0	23	23	26	(ret)	dns	dns
26	ITA 11971	STEFANO PECCHENINO, SALVATORE NICOLETTI	133,0	(dns)	dns	25	ret	ret	ret

# Günstiger mit dem Anhänger auf französischen Autobahnen

Auf den französischen Autobahnen sind die besetzten Kassahäuschen mehrheitlich verschwunden. Ersetzt durch Automaten. Und die taxieren einen Anhänger mit Classe 2. Deutlich teurer als die eigentlich gültige Classe 1.

Der Automat kennt scheinbar die Regeln nicht - oder wendet sie nicht richtig an und beschert den Autobahnbetreibern schöne Mehreinnahmen...

Die Richtlinien:

Kategorie 1

Fahrzeuge



Fahrzeuge mit einer Gesamthöhe von weniger als oder gleich 2m  
höchstzulässigen Gesamtgewicht bis 3,5t.

Gespann mit einer Gesamthöhe von weniger als oder gleich 2 Metern mit einem Zugfahrzeug  
höchstzulässigen Gesamtgewicht bis 3,5t.

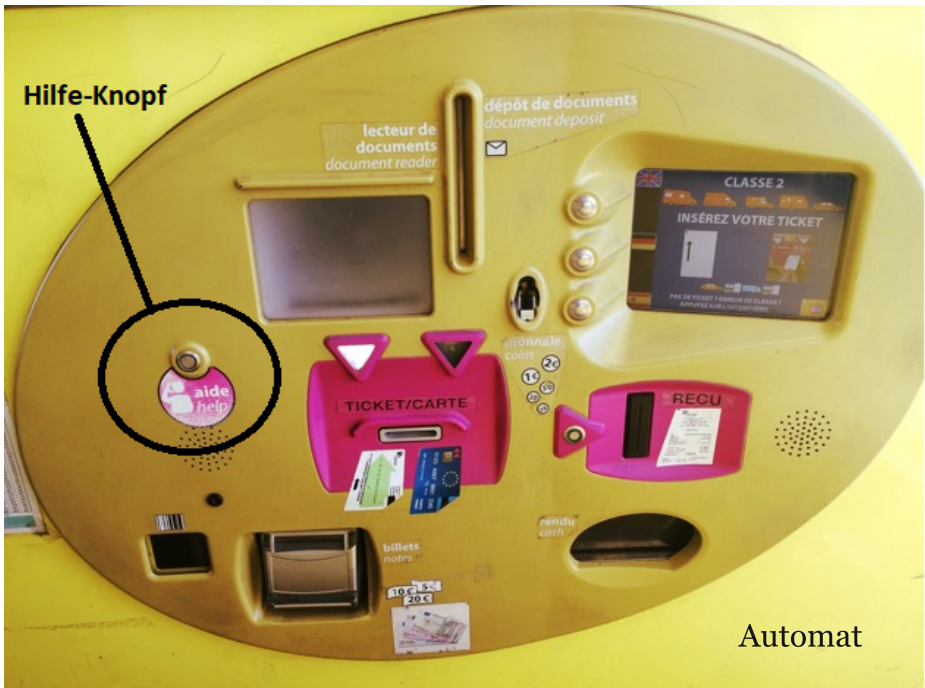
Kategorie2

Fahrzeuge



Fahrzeuge mit einer Gesamthöhe von mehr als 2 Meter, aber weniger als 3 Meter  
Höchstzulässigen Gesamtgewicht bis 3,5t.

Gespann mit einer Gesamthöhe von mehr als 2 Meter, aber weniger als 3 Meter mit einem  
Zugfahrzeug mit einem Gesamtgewicht bis 3,5t.



Automat

## ***Günstiger mit dem Anhänger***

Man kann sich am Automat aber auf Classe 1 umteilen lassen: Ticket einführen – Classe 2 erscheint – dann den Hilfe-Knopf drücken und warten, bis sich jemand meldet. Das dauert aus Erfahrung nur ein paar Sekunden. Mit „Bonjour, classe un, s’il vous plaît!“ zum Klassenwechseln auffordern. Darauf wird vom Mensch am Telefon die Klasse

anstandslos gewechselt. Die Ersparnis gegenüber Classe 2 ist etwa ein Drittel. Von der Hin- und Heimfahrt von der EM nach und von Calais in die Schweiz hat es trotz grossem Anhänger mit zwei bis drei Schiffen immer funktioniert.

**Ruedi Moser**



Sogar der Tripple Trailer von der WM heim fuhr ohne Probleme in Classe 1!



# Wichtige Adressen

## Präsident

Ernst Schneibel, Stationsstr. 12, 8606 Nänikon  
(P) 044 940 53 70 (N) 079 387 24 86  
email: schneibel@bluewin.ch

## Kassier

Linus Eberle, am Gottesgraben 12, 5430 Wettingen  
(P) 056 426 59 56  
email: linus.sfa@bluewin.ch

## Regattachefin

Manuela Liechti, Brauereiweg 7, 5033 Buchs  
(N) 079 261 39 87  
email: fireballregatta@gmx.ch

## Präsident Fireball International

Steve Chesney, UK  
email: chesneysteve@hotmail.com

## Eurocommodore

Jakub Napravnik, Dacickeho 1207/4, 14000 Praha,  
Czech Republic  
+420 737 330 694  
email: kuba.nappravnik@centrum.cz

## Sekretariat

Christoph Graf, Talweg 164, 8610 Uster  
(P) 044 994 42 16  
email: graf-noha@freesurf.ch

## Presse

Julien Chiffelle, rue fontaine andre 26, 2000 Neuchatel  
(N) 079 582 50 06  
email: julien.chiffelle@hotmail.com

## Webmaster

Beni Flück, obere Wangenstr. 14, 8306 Brütisellen  
(P) 044 833 73 03 (N) 079 460 56 40  
email: beni.flueck@gmail.com

## Gazette

Ch. & U. Härdi, Hauptstr. 36, 7240 Külllis  
(P) 081 332 21 88  
email: sf-gazette@bluewin.ch

## Postadresse

Swiss Fireball  
Talweg 164, 8610 Uster  
PC-Konto: 80-61962-5 email: graf-noha@freesurf.ch

[www.fireball.ch](http://www.fireball.ch)

[www.fireball-international.com](http://www.fireball-international.com)

## Flotte Bodensee

Adrian Huber, Wassergasse 13, 9320 Arbon  
(P) 079 355 93 87 (G) 071 844 85 07  
email: chhuber@hotmail.com

## Flotte Walensee

Kurt Venhoda Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick  
(P) 062 871 09 97  
email: supidu@bluewin.ch

## Flotte Hallwilersee

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau  
(P) 062 824 06 49  
email: mianne\_e@yahoo.com

## Flotte Genfersee

Hansueli Bacher, Rummelring 3, 5610 Wohlen  
(P) 043 377 06 63 (N) 079 291 32 32  
email: hbacher@gmx.ch

## Flotte Bielersee

Simone Robert, Moosstr. 15, 2563 Ipsach  
(P) 032 331 88 84 (N) 078 821 60 11  
email: simone.robert@gmx.ch

## Flotte Bern

Mirjam Bacher-Hollenw., Rummelring 3, 5610 Wohlen  
(P) 043 377 06 63 (N) 079 484 16 14  
email: mirjamh@gmx.ch

## Flotte Zürich

Ernst Schneibel, Schneibel DinghyTech  
Industriestrasse 7a, 8620 Wetzikon  
(G) 044 945 15 70 (N) 079 387 24 86 info@sdyt.ch

## Flotte Neuenburgersee

N.N.

## fast - fun - friendly

### Swiss Fireball-Mitglied werden

Informationen und Anmeldung: [www.fireball.ch](http://www.fireball.ch)  
oder Christoph Graf, Talweg 164, 8610 Uster

Tel: 044 994 42 16

Willkommen auf der Homepage von **swiss fireball**

Letzte Änderung: 20.3.17 de|fr

HOME | SF | REGATTA | FIREBALL | FOTO | VIDEO | GAZETTE | LINKS | FORUM | HELP

Schwetzgriff: Gylf | Besondere | Für alle | Wind & Wetter | Strasse | Schlafen fireball information

Aktuell | Resultate | Telegramm | Neue Seiten | Ins Netz gegangen | Kontakt SUI

**Swiss Fireball Regatta-Boot mieten:** Die 2 verfügbaren Boote sind für 2017 vermietet. Bewerbungen für 2018 sind willkommen. mehr

- GV vom 18.2.: Präsi Ernst Schnebel bestätigt. Ersatz im Vorstand: Beni für Roger (Internet) und Julien für Lilly-Anne (Presse). Finanzen in Ordnung. Kauf für weiteres Mietboot zugestimmt. Regattaplan 2017 definitiv. Training Port Camargue wird durchgeführt. Protokoll.

Die Saison 2017 wird aufgeleitet:

- Training in Port Camargue, 9. - 14.4.: **Jetzt definitiv anmelden!**
- Swiss Cup Saisonauftakt in Murten, 29./30.4.: Endlich gehts wieder los! Die Anmeldung erfolgt über manage2sail. Wer kein Login dafür einrichten möchte, meldet sich bei Manu. Wer geht?
- EM Lyme Regis, 19. - 25.8.: SUI Wer geht? | Info mit NOB | Entry list. Early-bird-Anmeldung bis 8.4.: £285, nachher £315 - £390!
- Swiss Nationals in Mammern: 18. - 21. Mai: Erstes Highlight der neuen Saison! **Anmeldung bis 15. April.** NOB | Wer geht? (bitte jetzt schon eintragen) | SM Infoset

Impressionen der SM2011 in Mammern

www.fireball.ch

## Impressum: swiss fireball

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit einer Auflage von 150 Exemplaren  
Redaktion / Gestaltung: Christina & Urs Härdi-Landerer, Hauptstr. 36, 7240 Küblis  
Redaktionsschluss 4/2017: **30. November 2017**

# Regattakalender

## Regatta-Kalender 2017



April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
1	1	1	1	1	1	1 CZE Nat	1
2	2	2	2	2	2 Kaiseraugst	2	2
3	3	3	3	3	3 Kaiseraugst	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7 Romanshorn	7
8	8	8	8 Davos	8 Davos	8 ITA Nat	8 Romanshorn	8
9 Camargue	9	9	9 Davos	9 Davos	9 ITA Nat	9	9
10 Camargue	10	10	10	10	10 ITA Nat	10	10
11 Camargue	11	11	11	11	11	11	11 Thalwil
12 Camargue	12	12	12	12	12	12	12 Thalwil
13 Camargue	13 CH Training	13	13	13	13	13 SLO Nat	13
14 Camargue	14 CH Training	14	14 FRA Nat	14	14	14 SLO Nat	14
15 Camargue	15	15	15 FRA Nat	15	15	15 SLO Nat	15
16	16	16	16 FRA Nat	16	16	16 Stansstad	16
17	17	17 Beinwil	17	17	17 Stansstad	17	17
18	18 SM Mamm.	18 Beinwil	18	18	18	18	18
19	19 SM Mamm.	19	19	19 EM Lyme	19	19	19
20	20 SM Mamm.	20	20	20 EM Lyme	20	20	20
21	21 SM Mamm.	21	21	21 EM Lyme	21	21 Biel	21
22	22	22	22 Reschensee	22 EM Lyme	22	22 Biel	22
23	23	23	23 Reschensee	23 EM Lyme	23	23	23
24	24	24 Maccagno	24	24 EM Lyme	24	24	24
25	25	25 Maccagno	25	25 EM Lyme	25	25	25
26	26	26	26	26	26	26	26
27	27	27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28 CZE Nat	28	28
29 Murten	29	29	29	29	29 CZE Nat	29	29
30 Murten	30	30	30	30	30 CZE Nat	30	30
	31		31	31		31	

# Auslandeinsatz



# ***Das Letzte....***

*Weit gereist, um grossartige neue Landschaften und ungezähmte Elemente zu erleben....*



*...Wir haben's versucht!*